

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Haushaltungs-Buch

Freiburg i.Br., 1897

Rübensorten.

urn:nbn:de:bsz:31-56793

Winterkraut.

Es wird im August gesät; gewöhnlich Yorker- oder Erfurter-Kopfkraut.

Ende September und Anfangs Oktober wird es in das freie Land versetzt, doch so, daß das Herz jeder Pflanze zur Hälfte mit in die Erde kommt, wodurch es weniger in Gefahr kommt, zu erfrieren; auch können die Pflanzen leicht mit etwas Schweinsdung überstreut, aber nicht zugebedeckt werden.

Im Frühjahr wird das Stroh so bald als möglich entfernt, womit das Kraut während des Winters bedeckt war. Das Kraut wird bei trockener Witterung gehäckelt und bei warmem, nassem Wetter mit Jauche begossen, nachher dann gehäufelt, wenn es stark genug gewachsen ist.

Dieses Kraut ist gewöhnlich bis Johanni reif. Wie das andere Kopfkraut muß es zur Samenzucht im Juni versetzt und den Winter über eingeschlagen werden.

Rüben-Sorten.

Oberkohlraben.

Von März an, jeden Monat, bis im Juli in das Frühbeet, oder in das freie Land; sie können bis im August versetzt werden.

Man thut gut, stets von den Frühorten zu säen, weil diese feiner und zarter sind als die Spätorten und die spät gesetzten Frühorten für den Winter über frischer und zarter bleiben. Die Pflanzweite ist 3—40 cm.

Die Oberkohlraben sollen nicht vor Ende April versetzt werden, weil, wenn es noch kalt oder frostig ist, die Pflanzen leicht in Blüthe gehen; während spät gepflanzte nie vor ihrer Ausbildung in Samen schießen.

Zu Samen werden sie im Spätjahr mit der Wurzel ausgehoben, in den Keller eingeschlagen und im Frühjahr bis an den Knollen in den Garten gepflanzt; das übrige Verfahren ist wie bei Wirsing.

Unterkohlraben.

Aussaet: Ende April oder Mai in das freie Land; die Pflanzen können von Anfang Juni bis Mitte Juli versetzt werden.

Die spät gesäten und gesetzten sind am schwachtesten; auch sind die gelben Sorten süßer und deshalb den weißen vorzuziehen.

Pflanzweite: 30 Centimeter. Sie haben gerne fetten, schweren Boden.

Samenzucht wie bei Oberkohlraben; es müssen nur die Knollen ganz in den Boden.

Gelbe Rüben oder Karotten.

Ausfaat: Februar bis Ende Mai.

Der Samen muß abgerieben werden, ehe er gesät wird; er keimt viel schneller.

Gelbe Rüben werden nicht verpflanzt, sondern gleich an Ort und Stelle gesät.

Wenn die Ausfaat geschehen ist, muß der Boden mit einem Brette fest gedrückt werden.

Die gelben Rüben lieben einen guten, tiefgrundigen, aber nicht frisch gedüngten Boden.

Sie sind öfters zu jäten und die zu dicht stehenden Pflanzen müssen ausgezogen werden.

Im Garten zieht man gewöhnlich nur die kurzen und halbgroßen gelben Rüben, die sogenannten Karotten.

Die langen, großen gelben Rüben gedeihen auf freiem Felde besser.

Zum Samen werden die schönsten Rüben ausgesucht und im Frühjahr rechtzeitig ausgepflanzt. Fröste schaden ihnen nicht; sie sollen nur ziemlich tief in die Erde gepflanzt werden.

Kerbel-Rüben.

Ausfaat im September; jedoch darf nur ganz frischer Samen genommen werden, weil derselbe sich nur kurze Zeit keimfähig hält.

Sie sollen gleich an Ort und Stelle gesät werden und lieben einen milden, schattigen Boden.

Ihre Ausbildung erreichen die Kerbel-Rüben erst im kommenden Jahre; sie geben ein feines Gemüse. Sie werden geerntet, sobald das Kraut abstirbt.

Zur Samenzucht ist weiter nichts zu beachten, als daß man einige Rüben stehen und sie so in Samen schießen läßt.

Roth e Rüben oder Rahnen.

Ausfaat im März, April und Mai.

Sie können gleich an Ort und Stelle in Reihen oder Furchen gesät werden. Dieselben bleiben viel besser und haltbarer, wenn sie nicht groß werden, dürfen also schon etwas dicht stehen.

Durch öfteres Begießen mit Mistjauche werden sie sehr zart. Sie werden im Spätjahr eingeerntet und halten sich am besten, wenn sie in Gruben aufbewahrt werden.

Samenzucht wie gelbe Rüben.